



gruender-campus-saar.de

# Gründe Deine Zukunft!



## Wir brauchen eine neue Gründerkultur in Deutschland



Da sich Lernkultur und Risikobereitschaft als verlässliche Erfolgsfaktoren für Innovationen erwiesen haben, dürfen wir nicht länger darauf verzichten, mutige Ideen und deren Realisierung zu unterstützen. In Deutschland scheint

noch einiges an Überzeugungsarbeit erforderlich, um das Ansehen von mutigen Gescheiterten zu verbessern. [ ... ]



### AkknaTek GmbH

Das Start-up aus der Medizintechnik überzeugt beim „Gründerwettbewerb Digitale Innovationen“ und kann erste Finanzierungsrunde erfolgreich abschließen. [ ... ]



### Start-up vom Gründer-Campus Saar erfolgreich beim Südwest-Pitch

Das Gründungsteam der KWT gratuliert der CompanyMood GmbH vom Gründer-Campus Saar zum Gewinn des 1. Preises beim Südwest-Pitch in Kaiserslautern.

## Nachrichtensender n-tv kürt Start-up „form.bar by okinlab“ als Hidden Champion

Das Design-Möbel-Unternehmen **form.bar by okinlab** wurde mit dem Mittelstandspreis **Hidden Champion** des Nachrichtensenders n-tv ausgezeichnet. Das Start-up vom Gründer-Campus Saar siegte in der Kategorie **Vision**. Die Okinlab GmbH wurde 2013 im Starterzentrum der Saar-Universität gegründet und seither mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sie arbeitet an der Schnittstelle zwischen Architektur, Design, Informatik und Forschung. Dabei spielen digitale Entwurfs- und Fertigungsmethoden eine zentrale Rolle. Geschwungene Formen mit rasanten Kurven oder minimalistische Sach-



Gründer und Geschäftsführer Alessandro Quaranta und Nikolas Feth (Foto: eigenes Archiv)

lichkeit: Mit form.bar, dem Online-Konfigurator des Start-ups Okinlab kann sich jeder bezahlbare Möbel selbst gestalten. „Ein Algorithmus in unserem weltweit einzigartigen 3D-Konfigurator sorgt dafür, dass sich die Proportionen der einzelnen Elemente harmonisch verändern und das Möbelstück immer gut aussieht“, sagt Gründer Nikolas

Feth. Das Ergebnis ist eine neuartige, weiche Formensprache, die sich an der Natur orientiert und das Raumgefühl verändert. Dank eines ausgeklügelten Stecksystems sind die Möbel ohne Kleber oder Schrauben in kürzester Zeit selbst aufgebaut. Und weil sämtliche Maße individuell festgelegt werden, passt am Ende alles genau so, wie es der Kunde braucht. Gefertigt werden die Steckteile aus hochwertigen Holzwerkstoffen von Tischlern aus der Region. „Dadurch hat der Kunde einen Ansprechpartner vor Ort und natürlich kürzere Lieferzeiten“, erklärt Mitgründer Alessandro Quaranta.

## Pitch-Competition „SWSaar meets SWLuxembourg“



Teilnehmer und Zuschauer der Pitch-Competition (Foto: KWT)

Bei der Pitch-Competition „SWSaar meets SWLuxembourg“ trafen auf dem Gründer-Campus der Saar-Uni die Sieger aus den Startup Weekends Saarbrücken und Luxemburg des vergangenen Jahres aufeinander. Die ersten drei Plätze gingen an die Teams von PowerPlayEnergy (Saarbrücken), MyMedBot (Luxemburg) und Sanascope (Saarbrücken), wobei sich letztere auch den Publikumspreis sicherten.

# Überzeugendes Marketingkonzept der KWT



Anfang 2015 hat die KWT eine neue Corporate Identity für die Technologietransferstelle der Universität entwickelt. Neben dem Claim **Wir machen aus Visionen Wirklichkeit. Für ein starkes Saarland** wurden Sub-Claims herausgearbeitet, die pointiert

die Zielrichtung des Handelns innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche wiedergeben: „Innovationen anstoßen“, „Zukunft gründen“, „Ideen sichern“, „Dialog fördern“.

Das neue Erscheinungsbild vermittelt sowohl intern auf dem Campus als auch extern in der Region den Start in eine neue Zukunft. Die Technologietransferstelle der Saar-Uni wird seither in der Öffentlichkeit verstärkt als Impulsgeber für eine auf den Markt ausgerichtete Umsetzung von Ideen und Forschungsergebnissen in Produkte, Dienstleistungen und Verfahren wahrgenommen.

Dass das Marketingkonzept überzeugend ist, zeigt sich einmal mehr auch in der Tatsache, dass es für den „Marketing Award Saar 2017“ nominiert war.

## Neue Studie über die Ausprägung unternehmerischer Absichten bei Flüchtlingen



Foto: eigenes Archiv

Die Psycholog/inn/en **Dr. Elisabeth Hahn** (Differenzielle Psychologie und Diagnostik – Bild links) und **Dr. Nida Bajwa** (Vertretungsprofessur Gründungs- und Innovationspsychologie – Bild Mitte) haben in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Juniorprofessor des Gründer-Campus Saar **Dr. Martin Obschonka** (jetzt Queensland University in Australien – Bild rechts) eine neue Studie an der Universität des Saarlandes veröffentlicht, in der die Ausprägung unternehmerischer Absichten bei Flüchtlingen untersucht wird.

Erstmals wurden in dieser Untersuchung neu angekommene Flüchtlinge befragt, die sich zum Zeitpunkt der Erhebung erst weniger als sechs Monate in Deutschland befanden und bis dahin über wenige Kontakte mit Behörden bzw. anderen Institutionen verfügten. Dabei ließ sich bei dieser Gruppe ein ebenso großes Potenzial an unternehmerischen Absichten feststellen wie bei einheimischen Bürger/innen gleichen Alters. Die Studie ist im renommierten Journal of Vocational Behavior erschienen und kann gelesen werden unter <https://doi.org/10.1016/j.jvb.2018.01.003>

## AkknaTek GmbH vom Gründer-Campus Saar schließt erste Finanzierungsrunde erfolgreich ab

Obwohl es sich bei der „Grauen Star“-Operation mit rund 800.000 Eingriffen pro Jahr um eine der in Deutschland am häufigsten durchgeführten Operationen handelt, wird bislang bei etwa 25 Prozent der behandelten Patienten kein optimales Sehergebnis erreicht. Die AkknaTek GmbH vom Gründer-Campus Saar hat eine Methode entwickelt, mit der die optimale Linsenposition gemessen werden kann. Diese minimiert die Fehlerquote signifikant und verbessert damit die Sehfähigkeit nach der Operation. Jetzt beteiligt sich die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) über ihren Venture-Capital-Bereich an der AkknaTek GmbH. Damit kann die Firma den Prototypen bis zur Zulassung und Marktreife weiter entwickeln. Mit dem innovativen Produkt hat das junge Unternehmen mit Sitz im Starterzentrum der Saar-Uni sowie in Kaiserlautern beim bundesweit renommierten Businessplanwettbewerb „Science4Life“ überzeugt. Zudem wurde das Start-up beim „Gründerwettbewerb Digitale Innovationen“ mit dem mit 32.000 Euro dotierten Hauptpreis ausgezeichnet.

## 3D-Fotografie mit Standardkameras: Start-up entwickelt Spezialobjektiv für Foto und Film

Das Start-up K|Lens hat ein Spezialobjektiv entwickelt, das jede Standardkamera in eine 3D-Kamera verwandeln kann. Was als Forschungsprojekt



des Max-Planck-Instituts für Informatik begann und mit Hilfe des IT-Inkubators der Universität des Saarlandes und der Max Planck Innovation weiterentwickelt wurde, soll ab 2019 als kommerzielles Produkt verfügbar sein.

Bisher war das Erfassen von Tiefeninformationen nur bei Aufnahmen möglich, die mit Kamera-Arrays oder speziellen Lichtfeldkameras gemacht wurden. Diese nehmen zusätzlich zu den zwei Bilddimensionen auch die Richtung der einfallenden Lichtstrahlen auf. Die Vorteile wie erweiterter Tiefenschärfebereich, Anpassung von Schärfe und Unschärfe in der Nachbearbeitung, automatisches Freistellen ohne Green Screen und 3D-Bilder bezahlten die Fotografen und Filmemacher jedoch mit einem hohen Preis beim Erwerb der Kameras sowie hoher Hürden bei der Integration in den Workflow. Das vom Saarbrücker Start-up K|Lens entwickelte gleichnamige Spezialobjektiv, das auf einem Forschungsprojekt des Max-Planck-Instituts für Informatik basiert, ermöglicht nun jedem Fotografen die erweiterten Funktionalitäten der 3D-Technik mit seiner bisherigen Ausrüstung für sich zu nutzen, sei es um effizienter zu arbeiten, sei es zur Weiterentwicklung der Bildsprache. „Der Vorteil unseres Objektivs ist, dass es mit den heutigen Technikstandards kompatibel ist und daher mit jeder Kamera verwendet werden kann“, erklärt Matthias Schmitz, Gründer und Geschäftsführer. Auf dem Kameramarkt gibt es bisher kein Objektiv, das mit den Möglichkeiten der K|Lens mithalten kann. Es bietet nicht nur vollständige Kontrolle von Schärfe und Unschärfe, vollautomatisches Freistellen und erstmals die Möglichkeit leichter Perspektivwechsels, sondern

erlaubt auch vollständigen Zugang zu Tiefenebenen der Aufnahme sowie natürlich auch 3D-Aufnahmen.

„Kein Foto muss mehr wegen Fokussierungsfehlern in den digitalen Papierkorb wandern, ein häufiges Problem z.B. in der Makrofotografie. Motiv-Reihen z.B. in der Produktfotografie können schneller abfotografiert und Bildobjekte schneller freigestellt werden“, erläutert der promovierte Ingenieur und enthusiastische Hobby-Fotograf Klaus Illgner, der für die technische Entwicklung zuständig ist. Neue Effekte wie beispielsweise Schärfe und Unschärfe in der gleichen Bildebene lassen sich ebenfalls mit der K|Lens realisieren. Die dazu notwendige Nachbearbeitungs Software liefert das Start-up-Unternehmen mit.

## Scheitern erlaubt! Für eine neue Gründerkultur

Das Erproben von Neuem birgt zwangsläufig die Gefahr des Scheiterns in sich. Es sind also jede Menge Mut und Zuversicht erforderlich, neue Ideen voranzutreiben und Innovationen zu realisieren. „Jeder Mensch weiß aus eigener Erfahrung, dass aus Fehlern oft mehr zu lernen ist als aus Erfolgen“, so der Präsident des Förderkreises Gründungsforschung e.V. Professor Peter Witt. In diesem Sinne wird zunehmend auch in Deutschland eine neue Gründerkultur gefordert, in der Mut und Risikobereitschaft gefördert werden und Scheitern kein Versagen darstellt.

Auch zwei jungen Gründern in Mexiko ging es vor sechs Jahren darum, Menschen Mut zu machen, etwas zu wagen und zu zeigen, dass man dabei auch scheitern darf. Dafür haben sie die Idee der Fuckup Night entwickelt. Ihr Konzept hat überzeugt und mittlerweile berichten Gründer und Gründerinnen weltweit in über 150 Städten über Geschäftsideen, die nicht so richtig gezündet haben und über zündende Ideen, die gescheitert sind, über Fehler, aus denen man lernen kann. In Deutschland ist noch jede Menge Überzeugungsarbeit erforderlich, um das Ansehen von mutigen Gescheiterten zu verbessern. „Sometimes you win. Sometimes you learn“ lautete in diesem Sinne auch das Motto der Saarbrücker Fuckup Night, zu der bigFM in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Saar-Uni und weiteren Partnern Ende Januar 2018 auf den Gründer-Campus Saar eingeladen hat.



„Schäme dich nicht, wenn du Rückschläge einstecken musst, sondern lerne aus deinen eigenen Fehlern und denen anderer“, lautet jetzt die berechtigte Forderung. Dabei geht es nicht darum, Scheitern zum Selbstzweck zu erklären, sondern Ziele klar zu quantifizieren und

voraussehbare Fehler zu vermeiden. Was auch ganz im Sinne der Gründerberater/inne/n der KWT ist, wenn sie Gründungsinteressierten zur Verfügung stehen, um Geschäftsideen und Marktchancen zu beurteilen, Businesspläne zu bewerten und bei der Beantragung von finanziellen Förderprogrammen zu unterstützen und schließlich zu einem erfolgreichen Start zu verhelfen.

Zahlreiche Start-ups vom Gründer-Campus Saar haben den Markt bereits erfolgreich erobert – teilweise auch mit Unterstützung eines EXIST-Gründerstipendiums. Gleichzeitig aber zeigt die Erfahrung, dass auch jene am Markt erfolgreich sein können, die bei der Beantragung von Fördermitteln oder der



Teilnahme bei Gründerwettbewerben nicht erfolgreich waren. Letztlich ist schließlich eine gründliche Planung und Vorbereitung sowie ein ausreichendes Maß an Enthusiasmus und Durchhaltevermögen erfolgsentscheidend. „Erfolg heißt, von Niederlage zu Niederlage zu schreiten, ohne seinen Enthusiasmus zu verlieren“ konstatiert auch Gründungsprofessor Andreas Kuckertz von der Universität Hohenheim, der 2015 die Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber unternehmerischem Scheitern untersucht hat und seither ebenfalls ein Umdenken fordert.

## Neues Kuratorium der WuT GmbH



Im Rahmen des Gründerstammtisches im Februar dankten die Geschäftsführer/innen der WuT GmbH, Dr. Conny Clausen (2.v.l.) und Axel Koch (links), den scheidenden Kuratoriumsmitgliedern Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred K. Louis (3.v.l.), Dr. Christian Ferdinand (3.v.r.) sowie Ministerialrat Friedrich Simson (2.v.r.) für ihr langjähriges Engagement. Ebenso wie Uwe Johmann und Prof. Dr. Karin Jacobs (beide nicht im Bild) hatten sie die WuT GmbH über viele Jahre beraten und unterstützt. Die Vizepräsidentin für Forschung und Technologietransfer Prof. Dr. Martina Sester (rechts) sowie Prof. Dr. Andreas Zeller, Jürgen Lenhof und Ammar Alkassar werden als neue Mitglieder das neue Kuratorium komplettieren, dem weiterhin auch Dr. Christine Batzl-Hartmann und Dr. Stephanie Thomas angehören werden.

Weitere Informationen und Termine zu unseren Veranstaltungen unter [gruender-campus-saar.de](http://gruender-campus-saar.de)

## Impressum

Herausgeber



**KWT**

Universität des Saarlandes  
Kontaktstelle für Wissens- und  
Technologietransfer

Campus Saarbrücken | Starterzentrum  
Gebäude A1 1 | D-66123 Saarbrücken  
Tel. +49 681 302-2656  
[startup@mx.uni-saarland.de](mailto:startup@mx.uni-saarland.de)  
[gruender-campus-saar.de](http://gruender-campus-saar.de)

Redaktion und Versand Beate Wehrle | Tel. +49 681 302-3886 | Fax +49 681 302-4270  
[startup@mx.uni-saarland.de](mailto:startup@mx.uni-saarland.de) | Layout Christine Tophoven

Gefördert durch

